



EVC (Deutschland) GmbH  
Vereinfachte Umwelterklärung 2005





<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Die Umweltpolitik</b>	
QSHE-Politik der EVC (Deutschland) GmbH in Wilhelmshaven	6
Verantwortliches Handeln	7
<b>Die Umweltdaten 2004</b>	
Stoffströme	8
Energieverbrauch	9
Wasser und Abwasser	9
Lärm	10
Emissionen in die Atmosphäre	10
Abfall	11
Transport	11
<b>Die Umweltziele</b>	<b>12</b>
<b>Glossar</b>	<b>14</b>
<b>Impressum</b>	<b>15</b>



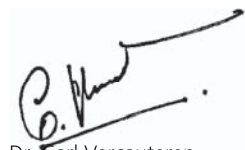
EVC (Deutschland) GmbH hat 2003 für den Standort Wilhelmshaven bereits zum zweiten Mal eine ausführliche Umwelterklärung erstellt. Diese entspricht den Forderungen der Verordnung (EWG) Nr. 761/2001 und wurde nach einer Umweltbetriebsprüfung im April 2003 für gültig erklärt.

Die Verlängerung der Eintragung in das Standortregister bei der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg erfolgte am 20. Juni 2003.

Die Verordnung schreibt vor, dass in jedem Jahr eine vereinfachte Umwelterklärung zu erstellen ist.

Hiermit legen wir die vereinfachte Umwelterklärung für das Jahr 2005 vor. Diese basiert auf der Struktur der ausführlichen Erklärung des Jahres 2003 und der vereinfachten Umwelterklärung 2004. Die vorliegende Umwelterklärung stellt eine Fortschreibung des Kapitels „Umweltdaten“ basierend auf dem Zahlenmaterial für das Jahr 2004 dar.

Wir hoffen, dass auch diese „Vereinfachte Umwelterklärung 2005“ mit Interesse von den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit aufgenommen wird.



Dr. Carl Vercauteren  
Geschäftsführer  
EVC (Deutschland) GmbH

Wilhelmshaven, 20. April 2005

---

## QSHE-Politik der EVC (Deutschland) GmbH in Wilhelmshaven

Von chemischen Stoffen oder Produktionsabläufen können bei nicht bestimmungsgemäßem Betrieb Gefahren für die Sicherheit und Gesundheit sowie Umweltauswirkungen ausgehen.

Dies liegt an den Eigenschaften gefährlicher Stoffe, wenn man mit ihnen umgeht, sie verändert oder verarbeitet.

### **EVC International N.V.**

- sieht es – neben der notwendigen ökonomischen Zielsetzung – als ihre wichtigste Aufgabe und als Verpflichtung an, dass alle ihre Tätigkeiten sicher ausgeführt werden, die Gesundheit ihrer Mitarbeiter, Kunden, Nachbarn und Fremdfirmenmitarbeiter geschützt ist, der Schutz der Umwelt den heutigen Anforderungen gerecht wird und der Betrieb ihrer Anlagen für die Öffentlichkeit annehmbar ist.
- wird zur Erfüllung ihrer Verpflichtung ein gesundes, umweltbewusstes und sicheres Arbeitsumfeld bereitstellen und erhalten. Sie wird danach streben, Ereignisse, die zu Bränden, Schäden an Betriebsvermögen, Unfällen, Emissionen, Vorfällen und Erkrankungen führen und Mitarbeiter, Fremdfirmen, Nachbarn bzw. schützenswerte Umweltgüter (Boden, Luft, Wasser) gefährden könnten, zu vermeiden.
- schult ihre Mitarbeiter umfassend, auch in Fragen der Sicherheit, der Gesundheit und des Umweltschutzes, und verlangt die Einhaltung der EVC-SHE-Standards (wie z.B. in der EVC-SHE-Charta dargelegt). Dies gilt auch für die beauftragten Vertragsunternehmen.
- gewährleistet, dass alle ihre Produkte den Anforderungen gerecht werden, die die Gesellschaft an den Schutz der Gesundheit und der Umwelt stellt.
- arbeitet mit allen Behörden und öffentlichen Institutionen sachlich und offen zusammen.

Diese SHE-Politik der EVC International N.V. setzt die EVC (Deutschland) GmbH in standortspezifische SHE-Politik um. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, dieser Politik und den Anforderungen des Umweltmanagementsystems gemäß DIN EN ISO 14001 und der Verordnung EG Nr. 761/2001, (EMAS II) zu entsprechen.

Jeder Mitarbeiter wird aufgefordert sich persönlich dafür einzusetzen, Schaden von sich selbst, anderen und der Umwelt abzuwenden. Jeder Vorfall ist durch gute Managementpraktiken mit aktiver Mitarbeitermitwirkung vermeidbar.

## Verantwortliches Handeln

### **Vinyl 2010: Die Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Branche zur nachhaltigen Entwicklung Gemeinsam auf dem Weg zur Nachhaltigkeit**

Im März 2000 hatte die europäische PVC-Branche – vertreten durch die vier Verbände ECVN (PVC-Hersteller), ECPI (PVC-Weichmacher-Hersteller), ESPA (PVC-Stabilisatoren-Hersteller) und EuPC (PVC-Verarbeiter) eine freiwillige Vereinbarung mit konkreten Zielen für ein 10-Jahres-Programm unterzeichnet. Diese „Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Branche zur nachhaltigen Entwicklung“ wurde im Oktober 2001 um weitere Ziele ergänzt, andere wurden konkretisiert, und die für ihre Umsetzung zuständige Organisation erhielt einen neuen Namen: Vinyl 2010.

Grundsätze und Ziele der Selbstverpflichtung, die erstmals das Engagement einer gesamten, vertikal vernetzten Branche auf dem Weg zu nachhaltigem Wirtschaften dokumentiert, umfasst sowohl Kernfragen in den einzelnen Abschnitten des PVC-Lebensweges als auch gesellschaftliche Aspekte in den folgenden Bereichen:

- PVC-Herstellung
- Additive: Stabilisatoren und Weichmacher
- Recycling und Abfallentsorgung
- Sozialer Fortschritt und Dialog
- Management-, Überwachungs- und Finanzierungsplan

Im April 2005 wird der fünfte Fortschrittsbericht vorgestellt. Dabei stand das Jahr 2004 im Zeichen weiterer wesentlicher Fortschritte auf dem Weg der für 2005 festgelegten Zwischenziele. Dabei waren einige Glanzlichter zu verzeichnen, aber auch, wie bei jedem „learning-by-doing“-Prozess, neue Herausforderungen und einige Rückschläge. Alle seit 2001 veröffentlichten Fortschrittsberichte sind in den wichtigsten EU-Sprachen unter [www.vinyl2010.org](http://www.vinyl2010.org) erhältlich. Daneben gibt es aus Deutschland weitere spezifische Berichte, in denen die wichtigsten Beiträge der deutschen Industrie und Verbände dargestellt werden (zu beziehen von der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e. V., AgPU, Bonn).

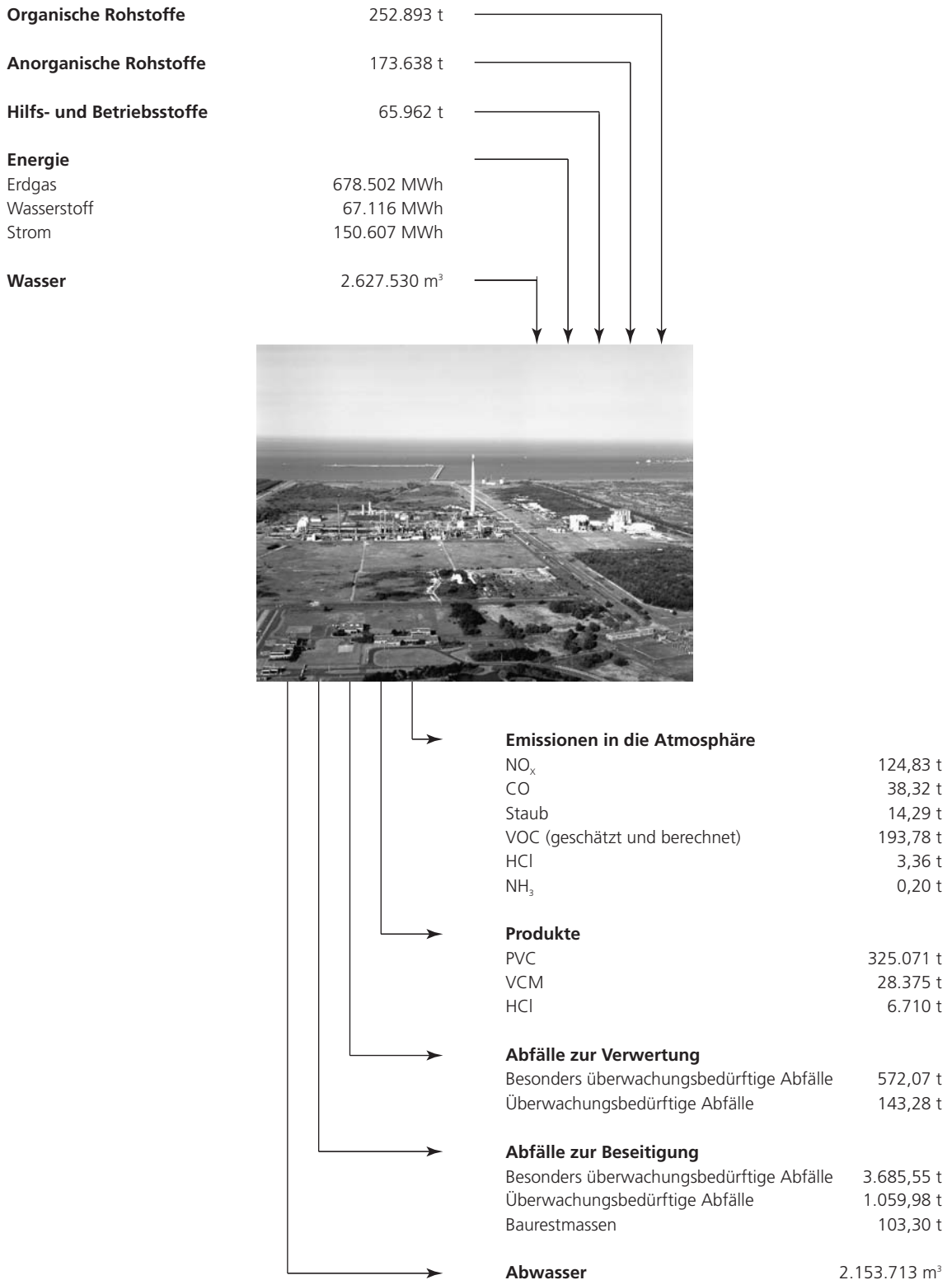
EVC engagiert sich an prominenter Stelle sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene in den unterschiedlichen Gremien von Vinyl 2010 und trägt selbst durch die Umsetzung der Ziele im Bereich der PVC-Herstellung zum Erfolg bei. Daneben werden EVC-Kunden bei Entwicklungen neuer Stabilisatoren durch die Anwendungstechnik aktiv unterstützt, um Bleistabilisatoren bei PVC-Neuware bis 2015 vollständig zu ersetzen. Durch diese Arbeiten wird EVC auch den Grundsätzen des „Responsible Care®-Programms“ der chemischen Industrie gerecht.

Die PVC-Branche hat sich von Anfang an öffentlich dazu verpflichtet, ihre Fortschritte und Ziele in einer Halbzeitbilanz 2005 zu überprüfen. Im Rahmen seiner „learning-by-doing“-Philosophie wird Vinyl 2010 bis Ende des Jahres alle grundlegenden Annahmen, Aktivitäten und Ziele überprüfen und ggf. anpassen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der EU-Erweiterung. Die Erstellung der Halbzeitbilanz wird in enger Abstimmung mit dem Überwachungsbeirat erfolgen.

# Stoffströme

## Kommentare zur Input-Output-Bilanz

Die wesentlichen Stoffströme für das Jahr 2004 sind in Form einer Input-Output-Tabelle dargestellt. Diese Tabelle beinhaltet sowohl die Anlagen, die zur EVC (Deutschland) GmbH gehören, als auch die Anlagenteile, die in der Verantwortung der INEOS Chlor Atlantik GmbH liegen. Letztere werden auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrages von der EVC (Deutschland) GmbH operativ betreut. Die Zahlen wurden aus Messungen ermittelt.

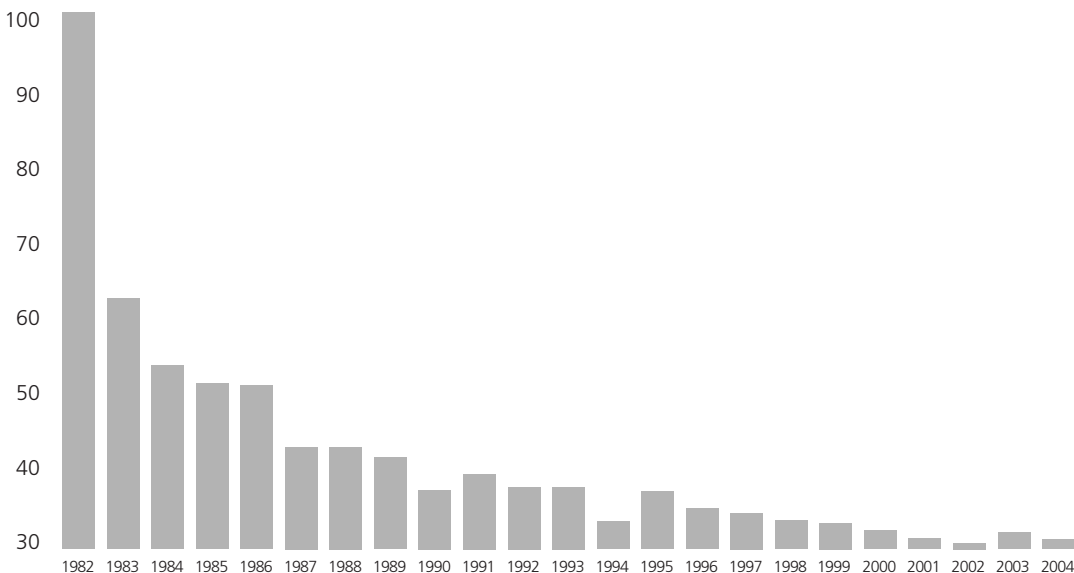


## Energieverbrauch

Als primäre Energieträger werden unverändert Erdgas, Wasserstoff und Strom eingesetzt. Trotz größerer Produktionsraten ist der Gesamtenergieeinsatz gesunken.

### Indizierter Energieverbrauch 1982 – 2004

1982 entspricht 100 Prozent



## Wasser und Abwasser

### Wassermengen und -verwendung in m³ pro Jahr

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Prozesswasser	2.340.349	2.448.725	2.390.979	2.603.161	2.511.784	2.401.967	2.471.014	2.668.067	<b>2.597.000</b>
Trinkwasser	48.158	50.792	40.123	34.242	41.511	38.462	30.616	28.435	<b>30.530</b>

### Abwasseremissionen in Tonnen pro Jahr

	CSB	AOX	Gesamtstickstoff	Gesamtphosphor	Metalle *
1998	59,27	2,12	3,49	1,73	1,07
1999	53,99	1,80	2,60	1,25	0,74
2000	59,81	1,60	2,03	1,58	0,84
2001	69,43	1,90	2,99	1,20	0,75
2002	108,41	3,09	2,68	0,79	1,00
2003	74,56	2,23	2,98	2,55	0,97
<b>2004</b>	<b>89,91</b>	<b>5,03</b>	<b>1,70</b>	<b>1,34</b>	<b>1,08</b>

\* Summe: Zn, Cu, Fe, Ni

Durch verändertes Absatzverhalten von Feinstanteilen im PVC-Abwasser erhöhten sich die AOX-Werte, weil bei den bisher verwendeten Flockungsmitteln offensichtlich die Wirksamkeit nicht mehr gegeben war. Die zunächst im Labormaßstab und anschließend im 2. Halbjahr 2004 begonnenen Betriebsversuche mit alternativen Flockungsmitteln und -methoden zeigen erste positive Trends. Die Reinigung der Absatzbecken in der Abwasserbehandlungsanlage zum Jahreswechsel 2004/2005 hat sich ebenfalls positiv auf das Absatzverhalten des Abwassers ausgewirkt.

Die Einleitungsgrenzwerte der ECVM-Charta werden dauerhaft und sicher eingehalten.

---

## **Lärm**

Die schalltechnischen Messungen aus dem Jahre 2000 hatten ergeben, dass die vorgeschriebenen Schallbeurteilungspegel an den behördlich vorgeschriebenen Aufpunkten außerhalb des Werksgeländes zu jeder Zeit unterschritten werden. Da keine neuen, lärmrelevanten Anlagenteile im Jahre 2004 eingebaut wurden, waren Neubeurteilungen nicht notwendig.

## **Emissionen in die Atmosphäre**

Die Emissionen in die Atmosphäre sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die notwendig gewordene Erneuerung der Ausmauerung des Verbrennungsofens und Reparaturen am nachgeschalteten Abhitzedampfkessel führten zu erhöhten Stillstandszeiten des Abgasverbrennungssystems. Hieraus resultiert eine Erhöhung der VOC-Emission, auf die der Anstieg im Wesentlichen zurückzuführen ist. Maßnahmen zur Erneuerung des Dampfkessels sind in Vorbereitung.

---

## Abfall

### Abfälle zur Verwertung

#### Besonders überwachungsbedürftige Abfälle

Bei der Produktion von EDC und VCM fallen prozessbedingt gleichzeitig leicht- und schwersiedende Chlorkohlenwasserstoffe an. Durch Prozessänderungen ist es seit Produktionsbeginn gelungen, den Anfall an diesen Chlorkohlenwasserstoffen um 20 Prozent zu senken. Für die restlichen Mengen wird eine möglichst vollständige interne Verwertung angestrebt. Ein Teil der leichtsiedenden Rückstände wird in der VCM-Anlage thermisch und die dabei anfallende Salzsäure durch Rückführung in den Chlorerzeugungsprozess stofflich verwertet. Der Rest der leichtsiedenden und die schwersiedenden Rückstände werden seit 1992/1993 in der VCM-Anlage in einer Reststoffverwertungsanlage eingesetzt. Das erzeugte Chlorwasserstoffgas wird wieder vollständig zum produktionsnotwendigen Zwischenprodukt 1,2-Dichlorethan zurückgewonnen. Im Jahre 2004 wurde eine interne Verwertungsquote von 72 Prozent erreicht. Der Rest der leicht- und schwersiedenden Rückstände wurde zur Wiederverwendung in externe Anlagen verbracht. An einem Optimierungsprogramm zur Steigerung der internen Verwertungsquote wird gearbeitet.

Im Jahre 2003 wurden die in den Zielen formulierten prozesstechnischen Änderungen durchgeführt, die den Anfall dieser Reststoffe durch den Einbau einer Hydrierungsstufe senken soll. Im Jahre 2004 konnte die Hydrierungsanlage nicht kontinuierlich betrieben und deshalb die prognostizierte Abfallreduktion noch nicht erreicht werden.

Die restlichen geringen Mengen in dieser Kategorie bestehen im Wesentlichen aus Bleibatterien, Leuchtstoffröhren, Metallembalagen, Motor- und Getriebeölen.

#### Überwachungsbedürftige Abfälle

Im Jahre 2004 wurden 143 t der Verwertung zugeführt.

### Abfälle zur Beseitigung

#### Besonders überwachungsbedürftige Abfälle

Die Menge an extern entsorgten, besonders überwachungsbedürftigen Abfällen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Bei dieser Erhöhung handelte es sich im Wesentlichen um die Entsorgung von schwersiedenden Rückständen, Metall- und Bioschlamm sowie um Feststoffe, die aus der Reinigung von Absetzbecken in der Abwasseranlage herrühren. Diese Reinigung war letztmalig im Jahr 1997 notwendig gewesen.

#### Überwachungsbedürftige Abfälle

An überwachungsbedürftigen Abfällen zur Beseitigung fielen im Jahr 2004 insgesamt 1.060 Tonnen an, die deponiert wurden. Diese bestehen im Wesentlichen aus hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Kunststoffabfällen, Kalk, Isoliermaterial und gemischten Abfällen.

Auf eine Baurestmassendeponie wurden 2004 insgesamt 103,30 Tonnen an reinem Bauschutt verbracht.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden insgesamt etwa 837 Tonnen mehr Abfälle deponiert. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf eine erstmalig notwendig gewordene Reinigung der PVC-Absetzbecken zurückzuführen (ca. 826 t PVC-Schlamm).

## Transport

Im Jahre 2004 wurden insgesamt 499.752 Tonnen transportiert, etwa 11 Prozent mehr als im Vergleich zu 2003. Diese Erhöhung ist auf die höhere Produktionsmenge zurückzuführen. Der überwiegende Anteil an Transporten erfolgt auf der Straße. Dies ist bedingt durch die Kundenanforderungen und -struktur.

---

## Ziele 2000–2002

Verminderung des Anfalls von besonders überwachungsbedürftigem Abfall um 60 Prozent (bezogen auf 1997)

## Maßnahmen 2000–2002

Das Ziel soll erreicht werden durch Behandlung des Abfalls in einem Drehrohrofen. Die Planungs-, Konstruktions- und Inbetriebnahmephase wurde 1999 abgeschlossen. Die kontinuierliche Verfügbarkeit und die Durchführung weiterer Abnahmemessungen ist bis Ende 2000 zu erreichen. Verantwortlich ist der Betriebsleiter.

---

Reduktion des Anfalls von organischen Nebenprodukten um 250t/a, verbunden mit dem zusätzlichen Ziel der Minimierung der externen Verwertung

Das Ziel soll erreicht werden durch den Einbau einer Hydrierungsanlage im Bereich Oxychlorierung. Die Vorplanungs- und behördlichen Genehmigungsphasen sind abgeschlossen. Nach der internen Projektgenehmigung sind detaillierte verfahrenstechnische Auslegungen, die Konstruktion und die Inbetriebnahme bis Ende 2002 durchzuführen. Verantwortlich sind der Werks- und der Betriebsleiter.

---

Verbesserung der Abwasserqualität bezüglich der Minimierung von abfiltrierbaren/absetzbaren Stoffen; eine Quantifizierung kann erst nach einem Betriebsversuch erfolgen

Dieses Ziel soll durch eine Verbesserung der Bioschlammfällung erreicht werden. Erste Versuche dazu wurden bereits durchgeführt. Im Jahre 2000 wird ein Betriebsversuch unternommen. In Abhängigkeit von dem erreichten Ergebnis wird 2001 ein endgültiges verfahrenstechnisches Design konzipiert mit dem Ziel, 2002 eine endgültige Installation durchzuführen. Verantwortlich ist der Betriebsleiter.

---

Intensivierung der Mitarbeiterschulung bezüglich der Ziele, Inhalte und Umsetzung der EVC-QSHEManagementsysteme

Diese Schulungen werden bereits durchgeführt. Jedoch soll durch stärkere Formalisierung und Integration in das bestehende Schulungssystem eine weitere Verbesserung des Kenntnisstandes und der Mitarbeit bei der Umsetzung erreicht werden. Dazu sind bis Ende 2000 Trainingsunterlagen zu erstellen, die dann als Grundlage für die Trainingsplanung 2001 dienen. Verantwortlich hierfür sind der SHE-Coordinator und der Personalleiter.

---

Verbesserung und Vereinfachung der QSHE-Managementsysteme

Dieses Ziel soll erreicht werden durch eine Zusammenfassung der zurzeit existierenden, verschiedenen Managementsysteme. Bis Ende 2000 soll ein Projektplan existieren, der die endgültige Struktur, die verschiedenen Projektstufen und die notwendigen Ressourcen definiert. Das einheitliche System soll Ende 2002 fertig gestellt sein. Verantwortlich sind der Werksleiter, der SHE-Coordinator und der Leiter Qualitätssicherung.

---

Durchführung von formalisierten Audits in den umweltrelevanten Bereichen in jedem Jahr

Für das Jahr 2000 ist ein Auditplan für das Werk zu erstellen. Die Audits sind von internen oder externen Auditoren durchzuführen. Die Ergebnisse sind in die Ziele für 2001 einzuarbeiten. Ein Auditplan für die Folgejahre ist zeitgerecht zu erstellen. Verantwortlich hierfür ist der SHE-Coordinator.

## Weiterführende Ziele und Maßnahmen 2003-2005

## Status 2004

Im Jahre 2004 soll die technische Verfügbarkeit erhöht werden, um die geplante Durchsatzleistung 2005 zu erreichen. Die weiteren Abnahmemessungen sind 2004 durchzuführen.

Die geplante Durchsatzleistung konnte im Jahr 2004 nicht erreicht werden. Der Drehrohrofen stand betriebsbedingt nicht zur Verfügung.

Die prozesstechnische Stabilität der Anlage sowie die längerfristige Reduktion des Anfalls von Nebenprodukten ist 2004 nochmals zu überprüfen.

Die Anlage wurde im Jahre 2003 in Betrieb genommen. Im Jahre 2004 konnte die Hydrierungsanlage nicht kontinuierlich betrieben und deshalb die prognostizierte Abfallreduktion noch nicht erreicht werden. Eine Weiterentwicklung ist erforderlich.

Die Nachhaltigkeit der Verbesserung ist 2004/2005 zu evaluieren. Eine Optimierung bezüglich des Stickstoff- und Phosphoreintrags ist vorzubereiten und zu stabilisieren. Flockungsversuche im Labormaßstab zur Reduzierung der AOX-Konzentrationen sind durchzuführen und Betriebsversuche vorzubereiten.

Der Phosphor- und Stickstoffeintrag wurde deutlich verringert. Durch verändertes Absetzverhalten von Feinstanteilen im PVC-Abwasser erhöhten sich die AOX-Werte, weil bei den bisher verwendeten Flockungsmitteln offensichtlich die Wirksamkeit nicht mehr gegeben war. Die zunächst im Labormaßstab und anschließend im 2. Halbjahr 2004 begonnenen Betriebsversuche mit alternativen Flockungsmitteln und -methoden zeigen erste positive Trends. Die Ergebnisse sind zu stabilisieren.

Die Schulungsbedarfsplanung und -durchführung ist in Bezug auf die geänderten EVC-QSHE-Managementsysteme zu überarbeiten.

Die SHE-Trainingsplanung, -Trainings und -Dokumentation wurden durchgeführt.

Im Jahre 2003 steht eine gemeinsame Dokumentation für ein integriertes Managementsystem zur Verfügung. In dieser sind auch die Anforderungen der DIN EN ISO 9001 : 2000, der DIN EN ISO 14001 und der Umwelt-Audit Verordnung eingearbeitet. Diese Dokumentation ist in den Folgejahren zu überprüfen und zu verbessern.

Die im Jahr 2003 begonnene Umsetzung wurde im Jahre 2004 fortgesetzt.

Die Ergebnisse aus den Inspektionen der Überwachungsbehörden nach § 16 Störfall-Verordnung und aus anderen Auditierungen (Sachversicherer) sind umzusetzen. Die Maßnahmen sind als Projekte zu definieren, die notwendigen Ressourcen zu bestimmen und nach Prioritäten umzusetzen. Umweltrelevante Projekte sind bevorzugt abzuarbeiten.

Im Jahre 2004 sind weitere Auditierungen seitens der Überwachungsbehörde und des Sachversicherers erfolgt.

<b>AOX</b>	Aus Wasser adsorbierbare organische Halogenverbindungen: ein Summenparameter, der sich aus einer Vielzahl von halogenierten organischen Verbindungen mit unterschiedlichen Gefährdungspotentialen zusammensetzt
<b>CO</b>	Kohlenmonoxid
<b>CO<sub>2</sub></b>	Kohlendioxid
<b>CSB</b>	Chemischer Sauerstoffbedarf: Sauerstoffverbrauch bei Abbaureaktionen im Wasser
<b>ECVM</b>	European Council of Vinyl Manufacturers
<b>EDC</b>	Ethylendichlorid (1,2-Dichlorethan)
<b>Emissionen/Immissionen</b>	Emissionen sind im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetzes die von einer Anlage in die Umwelt abgegebenen Stoffe, Geräusche, Energien, Strahlen u.Ä. und werden am Entstehungsort gemessen. Die Einwirkungen von Emissionen auf Mensch und Umwelt werden als Immissionen bezeichnet und am Einwirkungspunkt gemessen.
<b>EVC</b>	European Vinyls Corporation
<b>HCl</b>	Chlorwasserstoff (Salzsäure)
<b>ng</b>	Nanogramm
<b>Nm<sup>3</sup></b>	Normkubikmeter
<b>NO<sub>x</sub></b>	Stickoxide
<b>Öko-Audit-Verordnung</b>	Öko-Audit-Verordnung Die Umwelt-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft (EG-VO) ist mit dem offiziellen Namen als die Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung in Kraft getreten.
<b>PCDD/F</b>	Sammelbegriff für polychlorierte Dibenzodioxine und Furane
<b>VCM</b>	Vinylchloridmonomer
<b>VOC</b>	Volatile Organic Components (flüchtige organische Komponenten)

Diese vereinfachte Umwelterklärung 2005 sowie die ausführliche Umwelterklärung 2003 können per E-Mail unter [anne-gret\\_iturriaga\\_abarzua@evc-int.com](mailto:anne-gret_iturriaga_abarzua@evc-int.com) angefordert werden.

Die nächste ausführliche Umwelterklärung wird 2006 erstellt und veröffentlicht werden.

## **Herausgeber**

European Vinyls Corporation (Deutschland) GmbH  
Inhausersieler Straße 25  
26388 Wilhelmshaven  
Deutschland  
Telefon +49 4425 98-01  
Fax +49 4425 98-2217  
E-Mail [corpcom@evc-int.com](mailto:corpcom@evc-int.com)  
Website [www.evc-int.com](http://www.evc-int.com)

## **Ansprechpartner**

Torsten Riedel  
SHE-Manager  
Telefon +49 4425 98-2208  
Fax +49 4425 98-2470  
E-Mail [torsten\\_riedel@evc-int.com](mailto:torsten_riedel@evc-int.com)

Hans-Joachim Haase  
SHE-Coordinator  
Telefon +49 4425 98-2237  
Fax +49 4425 98-2470  
E-Mail [hans-joachim\\_haase@evc-int.com](mailto:hans-joachim_haase@evc-int.com)

Dr. Anne-Gret Iturriaga Abarzua  
Communications Manager Germany  
Telefon +49 4425 98-2203  
Fax +49 4425 98-2470  
E-Mail [anne-gret\\_iturriaga\\_abarzua@evc-int.com](mailto:anne-gret_iturriaga_abarzua@evc-int.com)

© 2005 EVC (Deutschland) GmbH

Gestaltung: berserque.visuals, Wien  
Foto: Foto-Design Klaus Schreiber, Wilhelmshaven